



RADIO. SONST NICHTS.

QUALFREI & UNKOMPLIZIERT: MÜNCHENS WEBRADIOS

Die privaten Unterhaltungsradios hat die bayrische Regierung fest im Griff, von Antenne über Galaxy, Charivari, bis Gong/ Ego FM führen rund 90 % von ihnen über diverse Beteiligungen zur gleichen Person: dem Nürnberger Unternehmer Oschmann*. Dem gehört auch die BLR, die für fast jeden Privatsender die Nachrichten produziert. Das ist hörbar langweilig; die Zukunft liegt im Netz. Selbst im Auto gibts für jedes Handy inzwischen eine Docking Station oder gleich einen UKW-Adapter. Also legen wir los: Hier stellen wir euch die drei größten Münchner Web-Radios vor.

PROFIS@WORK: ZU BESUCH BEI GAGA.FM

Münchens Clubradio ist GAGA.FM. Dahinter stecken Alex Sasse, früher Gong 96.3, DJ Gigi, früher Radio Energy, und Palais-DJ Cranky. In ihrem Studio am Pasinger Marienplatz haben wir geschaut, wie Internet-Radio so funktioniert...

Ein helles, modernes Büro plus Küche, Studio, Balkon. Gigi steht im Studio, an einem PC hockt Marketingchef Cranky, am nächsten Alex, am dritten eine Praktikantin. Vier Leute Personal, solche Verhältnisse hätten wir beim Flashtimer auch gern. Mit Online-Radio scheint man schon ordentlich zu verdienen ... Alex: Es fehlen sogar noch ein paar – vor allem unser IT'ler. Aber im Ernst, die Fixkosten hatten wir schon ein Jahr nach dem Start drin.

» Warum hast du mit GAGA.FM angefangen?

Alex: Ich und Alex Lauder haben die Gong 96.3-Produktion gemacht, bis sie Alex 2008 die Sendung weg-

genommen haben. Wir stiegen zusammen aus und dachten: Wir machen was Eigenes, wir können es besser.

» Könnt ihr es? Von der Musik her macht ihr fast das gleiche, oder?

Cranky: Nicht immer. Vor- und Nachmittags zu den Peak-Hours laufen tatsächlich viel 90er und aktuelle Charts. Aber zu den Club-Sendezeiten bestimmen die Clubs selbst: zweimal wöchentlich PALAIS ON AIR, zweimal MILCHBAR, JUKE & JOY, PACHA und die ROCK-BOX.

» Tagsüber aber meistens typisches Mainstream-Radio, stimmt's?

Alex: Ja. Ich komme grad aus Gilching; in den 15 Minuten Fahrzeit lief auf Gong

GIGANTEN STERBEN NICHT: RADIO 89 HIT.FM

42% Marktanteil bei den 14-29-jährigen Münchern haben heute Gong & Energy zusammen – in den 90ern hatte das ein Sender allein: In Spitzenzeiten hörte jeder Zweite 89 HIT FM, bis 2000 war der Sender ein Gigant, die BUNTE wählte ihn zum besten Sender Deutschlands. Zu ihm gehörte die 89 HIT FM HALL, die größte Partyhalle von Riem, er stand hinter der Münchner Parade UNION MOVE, hinter der 'Munich biggest Partyzone' im KUNSTPARK OST, er übertrug Live aus Diskotheken. Zu viel für die CSU; 2000 beendete ihre BLM** den Sendebetrieb.

89HIT FM-Macher Peter Pelunka geht in die USA, baut Sendemasten für San Francisco und weitere in Spanien entlang der Costa Blanca (Alicante). Je nachdem, wo eben Tag ist, sind die Werbespots spanisch oder englisch, oder deutsch – viele Hörer sind deutsche Auswanderer. Seit einem Jahr ist Pelunka zurück in München; der Prozeß am Verwaltungsgericht gegen die BLM fordert seine Anwesenheit. Gleich hat er sein 89HIT.FM als Livestream organisiert – und online schon jetzt täglich mehr Hörer als EGO.FM analog.

Pelunka ist seit 30 Jahren Radiochef, war 1984 Gründer des allerersten deutschen Privatradios. Er ist Vollprofi; entsprechend hört sich 89HIT.FM an – mit dem Webradio-Klischee des Unprofes-

sionellen hat das nichts mehr zu tun. Die Musikauswahl trifft der Chef; News gibts in unregelmässigen Abständen auf Englisch und deutsch.

«Von der Verbreitung her bräuchten wir kein UKW mehr. Wir haben extra einen Stream für den Empfang im Auto eingerichtet: Ein 30 Sekunden-Puffer überbrückt die Umschaltzeit von einem auf den andern Sendemast. Du fährst also von München nach Hamburg, ohne ein einziges Mal wie beim Analog-Radio eine neue Frequenz suchen zu müssen, ohne dass es ein einziges Mal kratzt oder knirscht. Es ist die Werbewirtschaft, die noch auf UKW setzt; nur für sie klagen wir nun wieder unsere Frequenz für München ein.»

89HIT.FM - in Frisco und Alicante 'on Air', für München online: Der Stream ist überall der gleiche. Ca. 90 Sekunden Werbung stündlich und internationale Hits von den 90ies bis heute, ohne Deutsch-Pop. Keine Moderation, aber ab und zu Witz-Beiträge (immer auf deutsch).



ein einziger Titel, der Rest war: Werbung, Nachrichten, Wetter, Blitz, Verkehr. Das nervt, und beim Friseur oder im Büro nervt es viel mehr. Darum ist hier unser Markt, und wir sind zu Geschäfts- und Bürozeiten musikalisch nah am Formatradio dran.

» Wie finanziert ihr euch?

Alex: Indem wir Sendungen von Sponsoren präsentieren lassen. Und über die Clubsendungen, die aber sehr preiswert sind. Aktuell sind die Clubs mit 400 € im Monat dabei, für wöchentlich 2 Stunden, Live moderiert, mit allen News aus dem Club.

» Wie funktioniert das?

Cranky: Ich mache die Palais-Sendung. Dazu such ich mir die DJs vom nächsten Wochenende raus und lass mir einen einstündigen Mix schicken, den

durchsuche ich am PC nach Breaks und setze mir Marker rein. Zur Live-Sendung Mittwoch 19 Uhr im Studio hab ich die wieder auf dem Schirm. Das sind dann die Stellen zum reinlabern: Termintipps für's Palais-Wochenende, aber auch mal, wer das Frühstücksbuffet macht oder letzte Woche auf- und umgefallen ist.

» Vor Palais On Air läuft Mittwochs die Charts-Sendung Wir lieben München, danach Rock. Das ist nicht so schlimm wie das Kirchen-, Küchen- und Jodelprogramm rund um die Bayern2-Sendung ZÜNDFUNK, die ja ganz toll sein soll, nur dass wir noch nie wen getroffen hätten, der sie je gehört haben will. Wie entgeht ihr dem Zündfunk-Schicksal?

Cranky: Erstens weil es eben nicht so schlimm ist. Zweitens, weil du beim Webradio nicht erst

einen Senderspruchlauf starten muss. Bei Palais On Air und Pacha Radio haben wir mit die höchsten Quoten. Das zeigt, dass es funktioniert!

» **Wieviel Luft ist für Web-Radios noch nach oben?**

Alex: Sehr viel. Mit der Verfügbarkeit bis ins Auto hat die Entwicklung gerade begonnen; es stecken nicht wie früher Freaks dahinter, sondern Profis vom klassischen Radio. Es wird schnell gehen, denn die Technik vom Analog-Radio ist von vorgestern. Die BLM** verteidigt sie, weil sie durch knappe Frequenzen die Medien besser im Griff hat. Also werden die Leute von sich aus auf Web-Radios umschalten. Warte es ab!

* s. Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich KEK - Thomas Gottschalk verkaufte 1993 seinen Münchner Sender XANADU 1993 freundlicherweise nicht an das Oschmann-Imperium, sondern an den französischen Konzern NRJ. Neben ZDay hat München daher mit ENERGY gleich zwei Nicht-Oschmann-Sender - eine große Ausnahme in Bayern!

** Jeder Privatsender braucht eine Genehmigung der Bayr. Landeszentrale für neue Medien, wenn er über das analoge Netz senden will. Die BLM führt aktuell Seehofers Staatskanzlei-Chef Meier, Vorgänger war Stoibers TV-Berater Ring. Wegen überhöhter Gehälter, sechsstelliger Zahlungen von Privatsendern und CSU-Filz steht die BLM permanent in der Kritik

KOMPROMISSLOS ELEKTRONISCH ELECTRO SOUND.TV



Radio **QUINTESENZ**, neuerdings **ELECTRO SOUND.TV**, ist nicht Müncchens erstes elektronisches Webradio. Im grossen Webradio-Boom vor knapp 10 Jahren waren *Radio Spieltrieb* und *EZoo* zwei Jahre früher dran - beide haben aber mangels Erfolg den Sendebetrieb mehr oder weniger ganz eingestellt.

Hinter *Electrosound.tv* steht der Münchner Wolfgang Droschzak: *«Ein elektronisches Webradio verlangt wahnstinnig viel Idealismus, weil du genau weißt, dass du nie Geld verdienst. Die Szene akzeptiert, dass du tausende Stunden in Aufbau und Programmierung steckst und 500 € monatlich für die Server zahlst. Aber sie akzeptiert nicht, wenn zur Finanzierung bunte Werbebanner von McDonalds oder Becks aufblinken.»*



Weshalb es, ganz nebenbei, im **FLASHTIMER** auch ausschliesslich Club-Anzeigen gibt, sonst nichts. *Electrosound.tv* sendet 24 Stunden - zu den besten Sendezeiten sogar per Videostream: *„Hinter dem Sender stehen etwa 30 DJs, die meisten aus Berlin, Frankfurt, München und Stuttgart; jeder hat für electrosound.tv zuhause ein Mini-Studio mit Mixer, Mikro, PC, Cam. Sie senden mindestens einmal monatlich zwei Stunden Live, meistens gibts zwei Shows täglich. Jeder macht sein Programm selbst. Letzte Woche hat einer DJ JOHN ACQUAVIVA für ein Interview & DJ-Set gewonnen, die Freitagssendung aus Frankfurt produzierender Jungs aus einem kleinen Club heraus, Tapedeck' am Donnerstag kommt immer wieder live direkt aus einem Plattenladen in Berlin. Manche bringen lokale Clubnews, manche stellen neue Platten vor - die Kreativität ist hoch. Andere*

wieder sagen bloss Servus und Tschüs: jeder wie ers mag.“ Von dem Videostream merkt der Radiohörer nichts. Höchstens mal einen Mixfehler, denn es ist eben live. Wer schaut sich überhaupt den Videostream an?

«Die Live-Sendungen sind abends, um die 200 lassen das Bild mitlaufen, das ist jeder Dritte. Tagsüber, wenn die Musik nur nebenher zur Arbeit läuft, wären das sicher weniger. Es kommt gar nicht darauf an, dass jeder die ganze Zeit zuschaut. Es ist einfach cool, dass man sieht, wer das ist an den Tellern - du willst ja auch im Club den DJ ab und zu im Blick haben.»

Von einer tollen Zukunft ist auch Wolfgang überzeugt: *«Das passiert mir immer öfter, dass ich bei jemandem ins Auto einsteige, der sein Handy angehängt hat und Webradio hört. Hier ist extrem viel Potential!»*

EUROPA'S GRÖSSTES PARTYAREAL

FEIER IN 25 CLUBS & GENIESSE PIZZA, PASTA, BURGER UND COCKTAILS BIS 5 UHR FRÜH IN DER

ALLE S-BAHNEN, U5, BUS- & TRAMLINIEN

KULTFABRIK

GRAFINGER STR. 6, MÜNCHEN // DIREKT AM OSTBAHNHOF